

Schweizerische Bundesbahnen SBB
Zentrale Medienstelle
Hochschulstrasse 6
3000 Bern 65
www.sbb.ch

Danni Härry
Roland Binz
Jean-Louis Scherz
Sekretariat 0512 20 4111
Fax 0512 20 4358

Communiqué

Bern, 17. Januar 2002

SBB eröffnen Jubiläumsjahr

100 Jahre Bewegung – und bereit für den Wettbewerb

Die SBB feiern ihr hundert jähriges Bestehen. In einer Standortbestimmung zur Eröffnung des Jubiläumsjahres orientierte Benedikt Weibel, Vorsitzender der SBB-Geschäftsleitung, heute vor den Medien über laufende Entwicklungen und aktuelle Projekte rund um die SBB. Sein Fazit: Die SBB sind bereit für den Wettbewerb. Zum Jubiläum planen die SBB eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen fürs Publikum und fürs Personal.

Der Vorsitzende der SBB-Geschäftsleitung, Benedikt Weibel, stellte sich vor den Medienvertretern in Zürich und Lausanne entschieden gegen eine Zerschlagung und Fragmentierung der SBB und gegen die Separierung von Infrastruktur und Betrieb. Eine Aufteilung der Verantwortung gefährde die Funktionalität des Bahnsystems „aufs Schwerste“, sagte Weibel. Auch wirtschaftlich führe eine sektorielle Optimierung von Teilsystemen lediglich zu suboptimalen Lösungen. Zudem könne eine langfristige Planung und Entwicklung des Netzes „nur aus der Optik einer Gesamtverantwortung heraus“ sinnvoll betrieben werden.

Gleichzeitig begrüsst Weibel den Wettbewerb: „Ein diskriminierungsfreier Netzzugang ist auch mit einer ungeteilten SBB möglich.“ Bereits heute würden gut 15 Prozent der Ganzzüge im Güterbinnenverkehr durch Dritte gefahren. Die SBB hätten ein grosses Interesse daran, dass der Markt spiele; Garant dafür sei eine optimale Transparenz bei der Zuteilung der Trassen. Die SBB gehen bei dieser Transparenz heute bereits soweit, dass sie Vertreter der Konkurrenz ins Trassenmanagement einbinden. Denkbar ist für Weibel auch, dass die zuständige Schiedskommission zu einer eigentlichen Regulierungsbehörde ausgebaut und aufgewertet wird.

Als integrierte Unternehmung wollen die SBB laut ihrem Geschäftsleitungs-Vorsitzenden auch in Zukunft das Gleichgewicht finden zwischen integrierter Führung

des Gesamtunternehmens und relativer Autonomie ihrer drei Geschäftsbereiche Personenverkehr, Güterverkehr und Infrastruktur.

Beim Personenverkehr halten die SBB am Grundkonzept fest, das Gesamtangebot über die Optimierung der zentralen Knoten weiter zu entwickeln. „Das Konzept ist hoch modern“, sagte Weibel, „heute würde man wohl von einem ‚Hubkonzept‘ sprechen.“ Die Entwicklung der S-Bahnsysteme umfasse mehr und mehr auch das grenznahe Ausland, und über kurz oder lang würden Leistungen in diesem Bereich von der öffentlichen Hand ausgeschrieben und an den besten Offerenten vergeben. Weibel: „Die SBB stellen sich dieser Herausforderung. Wir tun alles, um mit grössten Chancen in diesen Wettbewerb zu steigen.“

Im Güterverkehr sieht Weibel „die ganz grosse Herausforderung“ auf der Nord-Süd-Achse; bis zur Inbetriebnahme der NEAT durch den Gotthard soll der Güter-Transitverkehr auf der Schiene verdoppelt werden. Künftig werde der Güterverkehr grenzüberschreitend nach dem Prinzip des „Open Access“ abgewickelt – mit ungewissen Konsequenzen für die künftige Landschaft der Güterverkehrs-Unternehmungen. „Auch hier hören wir immer wieder“ – so Weibel –, „es werde in Europa schliesslich ‚noch drei bis vier Grosse‘ geben.“ Für die SBB sind auf der Nord-Süd-Achse Kooperationen unabdingbar: „Wenn wir es nicht schaffen, den Nord-Süd-Korridor mit einem einzigen Betriebssystem zu betreiben, sind alle anderen Bemühungen vergeblich“, sagte Weibel. Zentraler Partner der SBB im Süden ist nach wie vor die italienische FS Cargo. Im Norden bauen die SBB auf eine intensive Zusammenarbeit in der Produktion mit DB Cargo; auf kommerzieller und operativer Ebene kooperieren sie mit der Häfen- und Güterverkehrsbahn Köln (HGK).

Die Strategie der Infrastruktur schliesslich beruht laut Weibel auf drei Säulen: Dem Netzdesign, der Implementierung neuer Technologien bei der Zugsicherung und –steuerung sowie der Implementierung neuer Formen der Betriebsführung, wobei auch hier der internationale Bezug immer wichtiger werde. Zudem sei klar: die Finanzen spielten auch in der Zukunft eine zentrale Rolle. Weibel: „Auch künftig gilt es, das absolut Notwendige mit oberster Priorität zu realisieren. Gleichzeitig ist klar: Effizienz und optimale Produktivität sind für uns zentrales Gebot.“

Seinen speziellen Dank richtete Weibel an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen „beim Wechsel von der Staatsunternehmung im geschützten Raum zur Unternehmung im Wettbewerb sehr viel zugemutet“ worden sei. Der nötige Kulturwandel sei bisher „nur zum Teil vollzogen“ worden. Die Unternehmensleitung sei hier gefordert, „diesen Rückstand mit geeigneten Mitteln aufzuholen“. Weibel:

„Die SBB sind nach wie vor ein äusserst attraktiver und sozialer Arbeitgeber. Das werden wir auch bleiben.“

Insgesamt zog Weibel eine äusserst positive Bilanz über den Zustand der hundertjährigen SBB: „Ich habe fast einen Viertel der SBB-Geschichte persönlich miterlebt. Und ich komme ganz nüchtern zur Feststellung, dass es dieser Unternehmung in dieser Zeit nie besser gegangen ist als heute.“

Wie die SBB ihr Jubiläum feiern

Die SBB würdigen ihren 100. Geburtstag mit einer Reihe von Veranstaltungen, Aktionen für Kunden, Mitarbeiter und für die Öffentlichkeit. Im Frühjahr finden im Hauptbahnhof Zürich, in Lausanne und in Biel Eisenbahn-Filmnächte statt. „Die Bahn spielt oftmals Filmkulisse. Im Jubiläumsjahr wird die Statistin für einmal zur Hauptdarstellerin“, erklärte Projektleiter Stefan Haas vor den Medien. Für die Sammlerinnen und Sammler von SBB-Gegenständen findet ein grosser nationaler „Collectors Day“ statt. Interessierte aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland treffen sich Ende April in Biel zu diesem Happening mit Rundfahrten und weiteren Attraktionen. Im Internet finden das ganze Frühjahr über Internet-Auktionen statt mit Raritäten aus dem SBB-Fundus. Für die Kundinnen und Kunden bieten die SBB am Muttertag und während des ganzen Monats November Tageskarten zum verbilligten Tarif an. Auf Reisen geschickt werden im Jubiläumsjahr auch die Mitarbeitenden der SBB: Alle 60'000 aktiven und pensionierten Beschäftigten erhalten zwei Gratisentritte an die Expo.02. Mit einer Samstagabend-Unterhaltungssendung im April unter dem Motto „Happy Birthday SBB“ thematisiert das Schweizer Fernsehen das Jubiläum. Die Schweizerische Post gibt zum Ereignis eine Serie von SBB-Sondermarken heraus. Der offizielle Festakt findet am 20. April in Olten statt.

Die Vielfalt der Veranstaltungen und Aktionen zum Jubiläum "100 Jahre SBB" respektiert die grosse gesellschaftliche und kulturelle Verankerung der SBB in der Schweiz. Gleichzeitig sind die SBB bemüht, mit ihren Jubiläumsanlässen die parallel stattfindende Expo – bei der sich die SBB ebenfalls sehr stark engagieren – nicht zu konkurrieren: „Die Schweiz“ – so Projektleiter Haas – „hat 2002 bereits ihr Volksfest: die Expo. Sie wird alles überstrahlen und insbesondere auch die SBB fordern. Deshalb ist die Expo auch unser Fest.“

*Weitere Informationen zum Jubiläum finden sich auf www.sbb.ch/100jahre
Eine spezielle Bildergalerie finden Sie unter <http://photo.sbb.ch>.*